



Die nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte zeigten großes Interesse an den neu gewählten Vorstandsmitgliedern. Deshalb veröffentlichte die Ärztekammer in der Juni-Ausgabe 1953 des *Rheinischen Ärzteblattes* nochmals die Liste der Vorstandsmitglieder und gab deren Status als Arzt mit bekannt, „um zahlreiche Anfragen öffentlich zu beantworten“. Der Aufstellung ist zu entnehmen, dass die beiden Präsidenten Kassenärzte waren und im 15-köpfigen Vorstand weitere sechs Kassenärzte saßen. Daneben arbeiteten vier angestellte Ärzte, zwei leitende Krankenhausärzte, zwei niedergelassene Nichtkassenärzte und ein beteiligter Kassenarzt im Vorstand mit.

Dr. Schmidt-Lamberg aus Braunschweig erklärte unter dem Titel „Fachliche und soziale Stellung des Arztes in den Vereinigten Staaten“ Unterschiede zwischen den Ärzten der alten und der neuen Welt und beschrieb deren historisch gewachsenen Ursachen. Ein amerikanischer Arzt zeichne sich durch eine gewisse „Volkstümlichkeit“ aus. Grund dafür sei der sich nach dem Unabhängigkeitskrieg abzeichnende Mangel an prak-

tischen Ärzten. Deshalb konnte „keinerlei Wert darauf gelegt werden, Spezialfächer zu betreiben, alles mußte darauf abgestellt werden, einen Stab gründlich durchgebildeter und in allen Zweigen der praktischen Medizin erfahrener Ärzte zu erlangen“. Wo die Medizin in Europa sich vornehm zurückhält und auf ihre gewachsene Autorität baut, musste sie in den USA „manchmal sogar propagandistischen Anstrich bekommen“, um die Bevölkerung zu erreichen. Das sei nötig, weil in den Vereinigten Staaten viele verschiedenen Ethnien, religiöse und kulturelle Gruppen zusammenleben. Daneben genießen „Pharmacists“ sowie „Druggists“ und ländliche „Drug-Sellers“ hohe Popularität. Der Amerikaner verlangt „Heilungen möglichst im Eiltempo, und dabei ist er noch äußerst mißtrauisch gegen neue Heilmittel und Kuren, die seine Zeit in größerem Umfange in Anspruch nehmen“. Die Landärzte müssten obendrein gegen überkommene Traditionen kämpfen, die sich aus den Herkunftsregionen der Ethnien erhalten hätten. Der Arzt, so stellt Schmidt-Lamberg fest, „hat eine internationale Hydra von falschen Anschauungen und Heilmethoden zuerst zu besiegen, ehe er auf dem Lande in den Staaten seine Tätigkeit überhaupt beginnen kann“.

bre

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 24./25. September 2003.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 30. Juli 2003.

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2003 finden Sie im Heft November 2002, Seite 22 f. *ÄkNo*

PERSONALIA

Das 70. Lebensjahr vollendete am 4. Mai 2003 der Vorsitzende Richter am Oberlandesgericht a. D. **Engelbert Oehler**. Sei dem 1. September 1999 ist Oehler Stellvertretender Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

Ebenfalls das 70. Lebensjahr vollendete am 7. Mai 2003 der frühere Direktor der Universitätsfrauenklinik Bonn Professor **Dr. Dieter Krebs**, der seit Februar 1998 korrespondierendes Mitglied und seit August 1999 Stellvertretendes Geschäftsführendes Mitglied der Gutachterkommission ist.

Professor **Dr. Peter Lemburg**, früherer Direktor der Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin der Universität Düsseldorf, vollendete am 15. Mai

2003 das 65. Lebensjahr. Auch Lemburg ist korrespondierendes Mitglied der Gutachterkommission.

sm



Professor Dr. Waltraut Kruse, Leiterin des Lehrgebietes Allgemeinmedizin an dem

Universitätsklinikum RWTH Aachen, wurde kürzlich für ihre Verdienste in Lehre und Forschung zur Ehrenbürgerin der RWTH Aachen ernannt. Die Würde einer Ehrenbürgerin oder eines Ehrenbürgers wird seit 1941 ausschließlich an Außenstehende für besondere Verdienste um die Hochschule verliehen. Seit 1989 ist Waltraut Kruse auch Präsidentin der Vereinigung der Hochschullehrer und Lehrbeauftragten für Allgemeinmedizin e.V. in Deutschland.

KJ/RWTH

ENTWICKLUNGSHILFE

Engagierte Ärzte gesucht

Die Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH) sucht derzeit drei Ärztinnen und Ärzte für bestehende Entwicklungsprojekte in Afrika und Asien. Für ein nigerianisches Krankenhaus sucht die AGEH eine Ärztin oder einen Arzt. Ein Mediziner mit chirurgischen Kenntnissen wird für ein Entwicklungsprojekt in Simbabwe gesucht. Für eine Gynäkologin bietet die AGEH eine Stelle in einem pakistanischen Krankenhaus an. Die Mitarbeit dauert in der Regel drei Jahre.

Die AGEH organisiert die Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit ihren Partnerorganisationen in Deutschland und den jeweiligen Projektländern. Die Mitarbeiter werden auf ihre Aufgaben intensiv vorbereitet und erhalten ein angemessenes Unterhaltsgeld sowie umfassende soziale Sicherungen.

Weitere Informationen:
AGEH, Ripuarenstraße 8,
50679 Köln, Tel.: 02 21/
8896 30, Fax: 02 21/8896 100,
E-Mail: infoline@ageh.org,
Internet: www.ageh.de bre